

Probiotika zur Vorbeugung der atopischen Dermatitis?

Frage

In einem kürzlich erschienenen Artikel¹⁾, beschreiben M. Kalliomäki et al. die vorbeugende Wirkung von perinatal verabreichtem *Lactobacillus rhamnosus* auf das atopische Ekzem. Diese vorbeugende Wirkung, in einem vorgängigen Artikel im Alter von 2 Jahren festgestellt, hält auch bis ins Alter von 4 Jahren an: 14/53 Kinder, welche *Lactobacillus* bekamen, entwickelten ein Ekzem gegenüber 25/54 in der Kontrollgruppe. Soll man die Verabreichung von Probiotika an Risikokinder empfehlen? Welche? Und wann der Verzicht auf hydrolysierte Milchen?

Rudolf Schlaepfer, La Chaux-de-Fonds

Antwort

Die Hypothese einer Allergievorbegenden Wirkung der Probiotika geht auf die Hygienetheorie zurück. Die Modifizierung der Darmflora könnte in der Tat das Erscheinen von allergischen Krankheiten beeinflussen. Die Probiotika sind Mikroorganismen, welche eher eine Typ Th1, also allergieschützende Funktion, fördern. Hingegen zeigten an sich ermutigende Tiermodelle, dass nicht alle Probiotika gleichartige Wirkungen haben. Die sich aus der Hygienetheorie und den experimentellen Daten ergebenden Hypothesen führten zu klinischen Versuchen. In einer ursprünglich im *Lancet* publizierten Studie haben Kalliomäki et al. beschrieben, dass die perinatale Verabreichung von *Lactobacillus* GG dem Auftreten von atopischem Ekzem vorbeugt. Im oben erwähnten Artikel bestätigen sie diese vorbeugende Wirkung bis ins Alter von

4 Jahren. Kann man diese Resultate verallgemeinern? Sie müssen mit Vorsicht interpretiert werden und der von Niers in derselben Zeitschrift im August abgegebene Kommentar verdient einige Aufmerksamkeit. Dieser Kommentar hebt hervor, dass, wenn auch eine Verminderung der Ekzemhäufigkeit nach Probiotikaverabreichung beobachtet werden kann, die Häufigkeit der Atopie (Vorhandensein von spezifischen IgE für gängige Allergene) nicht verändert wird. Man kann sich also durchaus die Frage stellen, ob es sich wirklich um atopische Dermatitis handelt.

Das Allheilmittel in der Atopieprävention existiert leider nicht. Die teil- oder intensiv hydrolysierten Milchen sind bestimmt von Interesse, aber auch nur teilweise wirksam. Es existieren bereits solche Milchen mit Probiotikazusatz im Handel. Bevor wir aber diese neue Strategie der Allergieprävention allgemein empfehlen können, brauchen wir mehr klinische Evidenz. Die finnischen Autoren der erwähnten Studien räumen dies ebenfalls ein.

Referenzen

- 1) Kalliomäki M, Salminen S, Poussa T, Arvilommi H, Isolauri E. Probiotics and prevention of atopic diseases: 4-year follow-up of a randomized placebo-controlled trial. *Lancet* 2003; 361: 1869–71.
- 2) Kalliomäki M, Salminen S, Arvilommi H, Kero P, Koskinen P, Isolauri E. Probiotics in primary prevention of atopic disease: a randomised placebo-controlled trial. *Lancet* 2001; 357: 1076–79.
- 3) Niers LEM, Rijkers G, Knol EF, Meijer Y, Hoekstra MO. Probiotics for the prevention of atopic disease? *Lancet* 2003; 362: 496.
- 4) Kalliomäki M, Isolauri E. Role of the intestinal flora on the development of allergy. *Curr Opin Allergy Clin Immunol* 2003; 1: 15–20.

Philippe Eigenmann, Genf

Übersetzung: Rudolf Schlaepfer, La Chaux-de-Fonds